

Bericht des Louis-Demme-Stadtarchivs Bad Hersfeld, 2. Halbjahr 2023

Allgemeines

Im 2. Halbjahr fanden weiterhin Planungstreffen für den Neubau des Archivs statt, es geht voran. Der Archivar begann mit der Bearbeitung der Festspielunterlagen. Dies ist wegen der äußerst prekären Lagerungssituation nur in enger Zusammenarbeit mit der Festspielverwaltung möglich. Um der Bedeutung der Festspiele und dem Umfang der Unterlagen gerecht zu werden, entschied das Archiv sich dafür, ein eigenes „Archiv im Archiv“ anzulegen, anstatt die Unterlagen im C-Bestand abzulegen. Alles, was die Festspiele betrifft findet sich in Zukunft im „Bestand G: Festspiele“. Die verfügbaren Ressourcen durch die Mitgliedschaft im KAV wurden für die Verzeichnung und Verpackung, aber hauptsächlich für den Aktentransport und die Erstellung von Listen genutzt. Die Neufassung der Archivsatzung trat im Oktober in Kraft. Der bisherige Mietvertrag über einen ungeeigneten Lagerraum für Schriftgut in der Webergasse wurde nach dessen Ausräumung gekündigt.

Bestandserhaltung

Im September begann der Archivar mit der Sortierung und Verpackung der Amts- und Rechnungsbücher. Diese wurden/werden bisher stehend und ohne sinnvolle Sortierung gelagert. Es handelt sich um eine materialaufwändige aber dringend notwendige Arbeit, da jedes Buch einzeln säurefrei verpackt werden muss. Entsprechend war der Materialverbrauch im Jahr 2023 verhältnismäßig hoch und dies wird auch in 2024 vorerst bleiben – dies ist dem geschuldet, dass das Archiv „umzugstauglich“ gemacht werden muss, was derzeit noch nicht der Fall ist. Außerdem wurde der bisher vorhandene Plakatbestand endlich in säurefreien Mappen plangelegt. Weiterhin werden die üblichen Maßnahmen im Zuge der Erfassung von Archivgut auch in allen anderen Beständen vorgenommen. Am 15.08. kam es im Kreisarchiv wegen Starkregen zu einem schweren Wassereintritt. Hierbei sind mind. 150 Liter Wasser eingedrungen. Der der Stadt gehörende und dort lagernde Schildenachlass wurde beschädigt. Der Schaden und die Ursachen konnten behoben werden. Der Dachboden Am Treppchen 1 kann vorerst nicht weiter bearbeitet werden, weil in den von dort übernommenen Rechnungsbüchern Ungezieferbefall festgestellt wurde. Da kein Übergangsraum für bewertetes Schriftgut existiert, muss damit bis zur Errichtung des Neubaus gewartet werden. Im „kleinen Magazin“ wurde Papierfischchenbefall festgestellt. Fallen und Mittel zur Eindämmung wurden vorgenommen.

Bewertung und Neuzugänge

Größere Bewertungen im 2. Halbjahr waren die Bewertung der Personalnebenakten auf dem Rathausdachboden (Vernichtung geplant für Januar 2024), der Beginn der Bewertung und Übernahme des Festspielschriftguts und der Beginn der Bearbeitung des umfangreichen Schildenachlasses.

	2020	2021	2022	2023
Zugänge, Anzahl	25	37	-	37
Bewertetes Schriftgut (lfd. m.)	111,2	66,5	34	253,4
Übernommenes Schriftgut (lfd. m.)	26,1	31	5,3	40,1
Bewertetes Schriftgut (digital)	4,8 GB	-	-	-
Übernommenes Schriftgut (digital)	4,8 GB	-	-	-

Neuzugänge

Verzeichnung

Das Hauptanliegen lag im 2. Halbjahr 2023 weiterhin auf der Verzeichnung. Dabei wurde durch die bisher bearbeiteten Rechnungsbücher die Verzeichnungsanzahl stark angehoben. Außerdem wurde durch die Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und der Auszubildenden die Zahl der erfassten Fotografien verdoppelt. Stand 31.12.2023 gibt es 11.421 Verzeichnungseinheiten in Arcinsys.

	2020	2021	2022	2023
Bestand A: Urkunden	260	Abgeschl.	-	4
Bestand B: Verwaltungsschriftgut vor 1945	823	294	122	1.681
Bestand C: Verwaltungsschriftgut nach 1945	82	232	557	1.287
Bestand D: eingemeindete Ortsteile	37	2	-	299
Bestand E: Sammlungen	76	699	314	652
Bestand F: nichtamtliches Schriftgut	-	20	1	625
Bestand G: Festspiele	-	-	-	649
Summe	1.308	1.247	994	5.197

Anzahl der Neuverzeichnungen

Personal

Die beiden ehrenamtlichen Helfer gehen ihrer gewohnten Tätigkeit nach. Im Juli war eine sehr interessierte Schülerpraktikantin für eine Woche zu Gast. Im November war eine ausgesprochen engagierte und motivierte Ausbildungskraft für zwei Wochen im Archiv. Zukünftig wäre ein längerer Verbleib von Auszubildenden im Archiv während der Rotation wünschenswert.

Archivnutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Nutzerzahlen sind konstant. Der Großteil der Nutzungen beschränkt sich auf telefonische Auskünfte oder Anfragen per Mail. Eine Nutzung vor Ort für Wissenschaftler, Studenten und Heimatforscher wäre zwar erwünscht und ist das Ziel, bleibt aber räumlich schwer umsetzbar und ist entsprechend schwierig zu bewerben. Der Großteil der allgemeinen Anfragen bezieht sich auf Fotografien. Da Herr Kraft seinerzeit alle vorhandenen Fotos ungeachtet ihrer Herkunft ohne Angabe des Urhebers thematisch sortiert hat, können wir diese Fotos maximal zur Ansicht auslegen, aber auf keinen Fall für Veröffentlichungen/Facharbeiten zur Verfügung stellen. Der Schaden durch die unfachmännische Bearbeitung ist immens und leider irreparabel. Im September erschienen in der HZ zwei von mir verfasste Artikel zu Hersfelder Ereignissen auf Grundlage des Quellenmaterials im Archiv. Das Feedback war äußerst positiv. Im Dezember fand eine Kollaboration mit der Schenklingfelder Gesamtschule statt. Die Schulklasse kam zu Besuch ins Museum, um dort die älteste Urkunde (1307) zu betrachten und in Besprechung mit mir und der Lehrerin den Inhalt mit dem im Unterricht gelernten zu verknüpfen. Die originäre Betrachtung historischer Dokumente stieß auf sehr positive Resonanz bei den Schülern, weswegen die Lehrerin, Frau Hendrich vom Museum und ich uns über Folgetermine zu anderen Themen besprechen werden.

	Anfragen Personenstands- register	Anfragen allgemein	Summe Anfragen/ Nutzungen	Vor Ort	Generierte Einnahmen
2020	65	65	130	24	1.214,40 €
2021	94	64	158	12	2.158,78 €
2022	70	37	107	11	883,35 €
2023	58	71	129	6	938,25 €

Nutzungsstatistik

Planungen für 2024

Um das Archiv zu bewerben steht der Gedanke einer Zusammenarbeit mit Schulen im Landkreis für den Geschichtsunterricht im Raum. Wie das inhaltlich und räumlich lösbar ist, muss noch eruiert werden. Geplant ist eine Zusammenstellung potentieller Themen dafür. Die Amts- und Rechnungsbücher sollen in 2024 vollständig bewertet, verpackt und verzeichnet werden. Das ist ein realistisches Ziel, sofern sich der Materialaufwand mit dem zur Verfügung stehenden Budget

bewältigen lässt. Bei den Themen „Festspiele“ und „Schilder“ wird es finale Bewertungsentscheidungen und anschließende Bearbeitungen geben, da auch diese beiden Baustellen vor dem Umzug dringend zu erledigen sind. Außerdem wird die längst überfällige Begutachtung des Personalaktenbestands angegangen, was sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Der Fokus liegt auf dem Thema „Neubau und Umzug“, wobei der Baubeginn in 2024 sein soll.

02.01.2024, Johannes Wagner